



MEDIENINFORMATION

Sperrfrist: keine

Bundesamt für Bevölkerungsschutz prüft Kantonalen Führungsstab

Grossflächige Überschwemmungen führen entlang der Engelberger Aa zum Dambruch und zu Todesfällen. Diesen Ernstfall übte heute der Kantonale Führungsstab Nidwalden im Rahmen der Stabsrahmenübung „Alluvione“. Das Fazit fiel sehr positiv aus.

Massive Regenfälle führen im Engelbergertal zu einem Hochwasser, das in dieser Grössenordnung statistisch alle 300 Jahre einmal auftritt. Dieses Notfallszenario übte heute Donnerstag, 17. November 2011 der Kantonale Führungsstab Nidwalden (KFS) im Zentrum für Bevölkerungsschutz in Oberdorf. Die Stabsrahmenübung „Alluvione“, die mit Einbezug der Nidwaldner Gemeinden durchgeführt wurde, stand unter der Leitung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS). Rund 80 Personen waren involviert, darunter Vertreter des Zivilschutzes, der Feuerwehr, der Polizei, des Militärs, des Gesundheitswesens und der technischen Betriebe wie zb Zentralbahn AG, Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) oder Westliche Zentralschweizer Nationalstrassen (Zentras). Vor Ort war auch eine Dreier-Delegation des Nidwaldner Regierungsrats mit Justiz- und Sicherheitsdirektor Alois Bissig, Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Deschwanden sowie Baudirektor Hans Wicki.

Der KFS wurde auf Herz und Nieren geprüft. In der Übung hatten anhaltende, starke Niederschläge zu grossflächigen Überschwemmungen entlang der Engelberger Aa und schliesslich zum Bruch des Hochwasserdamms bei Dallenwil geführt. Überschwemmungen, Trinkwasserverschmutzungen, Schmelbrand und Teilevakuierung des Kantonsspitals, Vermisstenanzeigen, Todesfälle - im Verlauf des Tages galt es auf immer gravierendere Schadensmeldungen zu reagieren.

Die Führungsarbeit des KFS wurde am Ende von Übungsleiter André Soltermann vom BABS gelobt. „Es hat sich gezeigt, dass es dringend nötig ist, solche Szenarien zu üben. Improvisieren im Ernstfall reicht nicht“, bemerkte Xavier Stirnimann, der Stabschef des KFS. Und er fügte an: „Ich bin froh, dass uns der Regierungsrat die Mittel und die Kompetenz für solche Übungen zur Verfügung stellt.“ Das BABS wird nun dem KFS einen detaillierten Bericht zu kommen lassen. Daraufhin wird der KFS organisatorische und schulische Massnahmen ergreifen, um für den Notfall noch besser gewappnet zu sein.

RÜCKFRAGEN

Xaver Stirnimann, Stabschef Kantonaler Führungsstab, 079 422 69 84, 9 - 11 Uhr (Freitag, 18. November 2011)

Stans, 17. November 2011